



**Dr. Gerhard Kempter**

Kempter Financial Management, Freiburg

Vorsitzender des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts

*„Der Markt, eine der größten Entdeckungen der Menschheit, wird Bestand haben, trotz den Versuchen von Politikern, ihm den Garaus zu machen.“*

*Antonio Martino*

Die Nachwirkungen der Weltfinanzmarktkrise und die Staatsschuldenkrise, die mit Griechenland im Frühjahr 2010 ihren Anfang nahm, beschäftigen die öffentliche und akademische Diskussion. Beweisen die Krisen nicht den Schaden, den Globalisierung und unregulierter Kapitalismus der Welt zugefügt hat? Den „schändlichen Einfluss von Hayek, Friedman und der Chicago-Schule“? Brauchen wir nicht einen neuen Merkantilismus, staatlichen Industriebesitz und mehr zentrale Planung?

Diese Schlussfolgerung liegt verführerisch nahe, führt jedoch in die Irre. Die Welt wurde von irrationalen Übertreibungen (Greenspan) erschüttert und auch davon, dass richtige Regeln nicht gesetzt waren oder deren Einhaltung durch eine Fehlallokation von Prüfungsressourcen nicht wirksam sichergestellt wurde. All zu schnell wird vergessen, dass die schrittweise Liberalisierung des grenzüberschreitenden Kapitalverkehrs ab 1980

zum beispiellosen Siegeszug der Freiheit in unserer Welt wesentlich beigetragen hat. Der politische Wettbewerb wurde forciert und die Regierungen in aller Welt waren gezwungen, monetäre Stabilität und fiskalische Vorsicht walten zu lassen.

Es wäre aber ebenso verkehrt, die Probleme unserer Welt kleinzureden. Die Staaten haben sich im Zeichen der Krisenbekämpfung in unvorstellbaren Ausmaßen verschuldet. Die Bewältigung dieser Schuldenlast wird zur Schicksalsfrage. Es geht dabei auch um die heikle Balance zwischen Freiheit, Eigenverantwortung und Wettbewerb. Realistische Politik zielt darauf ab, in den sich dynamisch entwickelnden Gesellschaften unserer Zeit Regeln zu setzen, die Freiheit und Stabilität gewährleisten. Ständiges Ziel ist ein schlanker, effizienter und zu gleicher Zeit handlungsfähiger Staat, um die Erhaltung einer menschengerechten und freiheitlichen Ordnung sicherzustellen. Das Walter Eucken Institut dient diesem Ziel als wissenschaftliche Einrichtung.

Für das Institut sind die abgelaufenen Jahre von besonderer Bedeutung. Im September 2010 erfolgte der Stabwechsel von Viktor Vanberg auf Lars Feld. Nach seiner Emeritierung im Sommer 2008 hat sich Professor Vanberg dankenswerter Weise bereit erklärt, das Institut bis zur Berufung eines Nachfolgers weiter zu leiten. Der vorliegende Jahresbericht belegt erneut die Leistung von Viktor Vanberg.

Seine bemerkenswerten Verdienste als Direktor und Vorstand des Walter Eucken Instituts seit April 2001 werden an anderer Stelle gewürdigt. Ich bin dankbar, dass er als Wissenschaftler und Vorstand dem Institut auch in den kommenden Jahren erhalten bleibt.

Professor Lars Feld wurde in der Mitgliederversammlung 2010 als Nachfolger von Professor Alfred Schüller in den Vorstand gewählt und hat ab September 2010 die Leitung des Instituts übernommen. Wir freuen uns, einen noch jungen Wissenschaftler mit ausgezeichneteter Vita für das Institut gewonnen zu haben – den richtigen Mann zur richtigen Zeit.

Im Zusammenhang mit dem Berufungsverfahren haben sich die Universität Freiburg und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg beispielhaft für das Walter Eucken Institut eingesetzt, ihnen gilt besonderer Dank.

Ein Höhepunkt in den zurückliegenden Jahren war das 1. Symposium „Der Staat im dritten Jahrtausend“ unter der Schirmherrschaft S.D. Hans Adam Fürst von und zu Liechtenstein zum Schwerpunkt „Besteuerung in einer globalisierten Welt (Seite 22). Es ist mir ein besonderes Anliegen, Frau Margot Selz, der Vorsitzenden des „Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik“ zu danken.

Ohne ihre Initiative und ihren persönlichen Einsatz wäre das erfolgreiche Symposium nicht zu Stande gekommen. Unter ihrem engagierten Vorsitz hat sich der Aktionskreis in den vergangenen Jahren sehr erfreulich weiterentwickelt. Die Zahl der Freunde und Förderer, deren Beiträge dazu dienen, das Institut zu unterstützen, hat sich weiter erhöht. Ihnen allen herzlichen Dank.

Mit der Berufung von Professor Lars Feld in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zum 1. März 2011 haben sich für das Walter Eucken Institut weitere Perspektiven eröffnet. Damit hat die Freiburger Schule erneut die große Chance, die Zukunft unseres Landes zu gestalten.

Freiburg, im April 2012



Gerhard Kempter